

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2999/2010**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 30.03.2010

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Klaus Peter Möller, Dr. Wolfgang Deetjen, Dr. Martin Preiß

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss	03.05.2010	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	12.05.2010	Entscheidung

Betreff:

**Berichtsantrag zu dem in der Stadtverwaltung eingesetzten Softwarepaket MS Office
- Antrag der Fraktionen CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 29.03.2010 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten zu berichten:

1. Auf wie vielen Arbeitsplatz-PCs läuft aktuell das Softwarepaket MS Office?
2. Welche Kosten hat der letzte MS Office Versionswechsel (nur MS Word, MS Excel, MS Powerpoint, MS Access) an Lizenzen verursacht?
3. Welche Kosten sind durch Schulungen, für wie viele Personen entstanden?
4. Welche Version von MS Office wird aktuell eingesetzt?
5. Für wann ist der nächste MS Office Versionssprung geplant?
6. Welche Kosten wird dieser Versionssprung (nur MS Word, MS Excel, MS Powerpoint, MS Access) an Lizenzen und an Schulungen, für wie viele Personen verursachen? (Bitte getrennt angeben)
7. Wie viele Jahre liegen etwa zwischen MS Office Umstellungen?
8. Wie viele Fachanwendungen benötigen für den vollen Funktionsumfang MS Office?
9. Wie viele dieser Fachanwendungen unterstützen alternative Softwareformate wie OpenOffice.org?
10. Welche Kosten würden eine Migration zu OpenOffice.org an Lizenzen und separat für Schulungen, für wie viele Personen entstehen?
11. Welche Kosten würden eine Migration zu StarOffice an Lizenzen und separat für Schulungen, für wie viele Personen entstehen?

12. Wie bewerten Sie den Unterschied zwischen OpenOffice.org und StarOffice?“

Begründung:

In Zeiten leerer Kassen sollte man auch bei der elektronischen Datenverarbeitung günstigere Alternativen vergleichen, denn es gibt sie. Beispielsweise ist heute auf fast jedem Computer in der Verwaltung ein Office-Paket der Firma Microsoft installiert. Dies verursacht pro Arbeitsplatz - je nach Lizenzabkommen - beträchtliche Kosten. Im Abstand von wenigen Jahren bringt Microsoft neue Versionen heraus, welche wiederum weitere Lizenz- und ggf. Schulungskosten nach sich ziehen. Der Bundesrechnungshof hat dieses Verfahren für die Bundesverwaltung bereits beanstandet.

Dabei gibt es Office-Pakte, welche nicht von Microsoft stammen. Das bekannteste davon ist sicher OpenOffice.org, welches jeder kostenfrei aus dem Internet laden kann. Als „StarOffice“ kann wird dieses Softwarepaket auch kommerziell mit entsprechendem Support angeboten.

Die Diskussion über die Monopolstellung eines Anbieters in diesem Bereich und die damit verbundenen Kosten wird in vielen Kommunen und öffentlichen Verwaltungen geführt. So haben die Städte Freiburg und München beschlossen, von MS Office zu OpenOffice.org zu wechseln, was nach Angaben dieser Kommunen nach einer Umstellungsphase mit Einsparungen in einem sechsstelligen Bereich verbunden ist.

Auch einige Bundesbehörden haben schon entsprechend umgestellt, so das Auswärtige Amt und das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Die Bundesverwaltung hat beim Austausch und der Speicherung von Dokumenten auf das OpenOffice-Format ODF umgestellt, um so den Wettbewerb zwischen verschiedenen Systemen zu ermöglichen.

Es gilt zu prüfen, ob eine solche Umstellung auch in Gießen möglich und sinnvoll ist.

K. P. Möller
CDU-Fraktionsvorsitzender

Dr. W. Deetjen
Fraktionsvorsitzender
Bündnis90/Die Grünen

Dr. M. Preiß
FDP-Fraktionsvorsitzender